

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

28. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. Juli 1838.

---

## Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(Fortsetzung.)

Das Königl. Pädagogium. Diese Anstalt hatte von 1710 — 13 ihren Hauptsitz im Mittelwächerschen Hause in Glaucha gehabt. Aber es fehlte hier sehr an Raum, und obgleich in dem Hofe dieses Hauses ein sehr geräumiges Seitengebäude aufgeführt ward, so mußten doch bei der zunehmenden Frequenz mehrere Lehrer mit den ihnen anvertrauten Zöglingen in verschiedenen dazu gemietheten Glauchaischen Bürgerhäusern zerstreut wohnen. Man ging daher schon seit 1707 damit um, einen eignen Wohnsitz für die Pädagogen im obern Madeweissischen Garten zu erbauen. Allein Geldmangel und andre Schwierigkeiten hinderten die Ausführung. Indes wurde Francke endlich durch einen sonderbaren Zufall bestimmt, auch an diesen Bau zu gehen. Es waren ihm von Canstein 4000 Thlr. zum Anfang der Bibelanstalt übersandt worden. Das Geld war in einem Zimmer des damals gegen das Feld noch offenen Waisenhauses niedergelegt und vielleicht irgend etwas davon bekannt geworden. Eines Morgens fand man Leitern angelegt und sichtbare Spuren eines schon unternommenen Einbruchs, der noch zeitig genug verhütet war. Als dies Francke erfuhr, ward er bestimmt, das Geld lieber sogleich anwen-



anwenden, sofort einen Plan zu einem Schulhause entwerfen und Materialien herbeischaffen zu lassen. Neubauer dirigirte den Bau, der ununterbrochen fortgesetzt wurde. Das Gebäude wurde zwar nur von Holzwerk, aber äußerst dauerhaft aufgebaut und kostete mit Ausnahme der beiden Flügel gegen Morgen, die erst 1720 hinzukamen, 13000 Thaler; die Meublirung 1169 Thaler. Da das Waisenhaus alle Kosten des Baues geliefert, so besitzt es das Eigenthumsrecht und erhält dafür einen jährlichen Canon von 600 Thlr., welche nur dann nicht abgetragen werden, wenn eine zu geringe Anzahl von Zöglingen (wie in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo nur 25 Hauscholaren vorhanden sind) die Kasse außer Stand setzt. Das Gebäude selbst ward auf einer beträchtlichen Anhöhe fast am Ende der angekauften Gärten errichtet, 216 Fuß lang und 86 Fuß breit, fünf Stockwerk, in der Mitte bis zur Platteform sieben Stockwerk hoch; die Fronte nebst den beiden Vorderflügeln, welche mit dem Vordergebäude des Waisenhauses parallel laufen, beträgt der Länge nach 138 Fuß, ihre Breite ist 17 Fuß, sie hat 4 Reihen Fenster, 18 in jeder. Die Entfernung von dem Vordergebäude beträgt 820 Fuß, woraus sich zugleich die Länge des Vorderhofs ergibt. Die Richtung des Hauptgebäudes ist der Länge nach von Abend gegen Morgen, die Fronte hat gegen Mittag, so wie auf der andern Seite gegen Mitternacht 5 Reihen Fenster übereinander und in jeder Reihe 26 Fenster. Mitten über dem Gebäude erhebt sich ein Altan, der zum Observatorium bestimmt wurde und von dem man wegen der hohen und freien Lage (er ist 72 Fuß hoch) des Hauses eine noch weitere und schönere Aussicht genießt als von dem Altan im Vordergebäude des Waisenhauses. Dieses große Haus wurde 1711 angefangen und 1713 vollendet; am 19. April dieses Jahres verließen sämmtliche Lehrer und Scholaren die Mittelwächische Schule und zogen von dem sehr verdien-

dienten Inspector Freyer geführt in die neue Wohnung. Francke empfing den Zug und weihte das Haus durch eine rührende Anrede an die Bewohner auf dem großen Saale. Das Haus hatte völlig seine jetzige Gestalt und diente den Scholaren und Lehrern zur Wohnung in 28 Zimmern. Die 7 Lehrzimmer und ein Versaal nebst einigen andern für Schulbedürfnisse dienenden Räumen sind im obern Stockwerk, das zum Dachraume gehört. In dem Erdgeschoß findet man außer einer Küche und Bedientenstuben zwei geräumige Zimmer mit Instrumenten zum Drechseln, eines zum Tanzsaal, eines zur oratorischen Bibliothek, und im zweiten Hause oder Eingange die Rechnungs Expedition.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Universität.

Das Prorektorat der hiesigen Universität, welches Herr Professor Dr. Laspeyres seit dem 12. Juli v. J. verwaltet hat, ist demselben am 12. Juli d. J. für das nächste Universitätsjahr aufs neue übertragen worden.

An demselben Tage übernahmen das Decanat: in der theologischen Facultät Herr Professor Dr. Wegscheider, in der juristischen Herr Professor Dr. Pernice, in der medicinischen Herr Geh. Rath Dr. Krusenberg, in der philosophischen Herr Professor Dr. Schweigger.

Nach dem so eben erschienenen Amtlichen Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf hiesiger Universität betrug die Zahl der Stu-

Studirenden von Michael 1837 bis Ostern 1838	638
Davon sind Ostern 1838 abgegangen . . . . .	164
Es sind demnach geblieben . . . . .	474
Vom 19. Januar bis 4. Juli 1838 sind hinzugekommen . . . . .	170
Die Gesamtzahl der immatriculirten Stu- diren den beträgt daher . . . . .	644
Die theolog. Facultät zählt:	
Inländer	301
Ausländer	56
	357
die jurist. Facultät zählt:	
Inländer	86
Ausländer	11
	97
die medic. Facultät zählt:	
Inländer	79
Ausländer	49
	128
die philos. Facultät zählt:	
Inländer	53
Ausländer	9
	62
	644

Außer diesen immatriculirten Studirenden besu-  
chen die hiesige Universität:

- 1) von andern Universitäten gekommene Studirende,  
deren Immatriculation noch suspendirt ist . . . . . 3
- 2) nicht immatriculirte Chirurgen, unter der Direction  
des Hrn. Prof. Dr. Blasius, als Director des  
chirurgischen Studiums bei hiesiger Universität . . . . . 20
- 3) nicht immatriculirte Pharmazeuten, unter der Di-  
rection des Hrn. Prof. Dr. Schweigger, als  
interimistischer Directors des pharmazeutischen  
Studiums bei hiesiger Universität . . . . . 2

Die Gesamtzahl der nicht immatric. Zuhörer ist 25  
Es nehmen folg. an d. Vorlesungen Theil im Ganzen 669.

## 2. Personal-Chronik.

Die erledigte Stelle eines Wegebaumeisters in Halle ist vom 1. Juli d. J. an dem bisherigen Bauconducteur Koppin übertragen worden.

## 3. Taubstummen-Anstalt.

Von Hrn. L. & D. K. erhielt ich 5 Thlr., von einer bisherigen Wohlthäterin 10 Sgr., von Hrn. K. 10 Sgr., von einem Ungenannten 1 Thlr. zum Besten der Taubstummen-Anstalt. Diesen edeln Menschenfreunden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

U. Kloß.

## 4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Juli 1838.

Weizen	1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.	bis	2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 , 15 , — , —	1 , 18 , 9 ,	
Gerste	1 , 1 , 3 , —	1 , 2 , 6 ,	
Hafer	— , 21 , 3 , —	— , 25 , —	

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Es ist bei einem hiesigen Einwohner ein silberner Kaffeelöffel, gezeichnet C. D. R. ph. d. 18. Sep. 1800, vorgefunden worden, welchen derselbe am 9ten d. M. auf dem Trübsehen Ackerstücke unweit des Galgenbergs bei

bei Halle gefunden haben will. Wir veranlassen den betreffenden Eigenthümer dieses Löffels, sich in unserm Polizeibureau zu melden und seine Eigenthumsansprüche nachzuweisen. Kosten werden hierdurch nicht veranlaßt.  
Halle, den 12. Juli 1838.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Halle.

Das hieselbst in der Neustadt sub Nr. 580 belegene, den Erben des Schneidermeisters Johann Jacob Staatsmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 814 Thlr., soll am 15. August c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Landgerichts zu Halle.

Das sub Nr. 2012 zu Glaucha hieselbst belegene, den Erben des verstorbenen Ziegeldeckermeisters Johann Christian Opel gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 972 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., soll am

22. September 1838 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eine freundliche Wohnung von drei an einander liegenden Stuben ist mit allem Zubehör an eine ordnungsliebende Familie von jetzt an zu vermietthen, auch kann ich einen Pferdestall dazu geben.

Halle, den 9. Juli 1838.

E. Keil, Strohhof Nr. 2047.

**Gutsverkauf.** Das schön angebrachte Ernesti'sche frohnfreie Anspannergut zu Bösdorf bei Leipzig, mit guten Bohn- und Birchschafstgeebänden, ohngefähr 48 Aekern Gärten, Feld, Wiese, Holz und Gemeindegeland, soll mit vollständigem Inventario so wie mit der Erndte, welche mit 688 Thlr. in der Leipziger Hagelschäden-Versicherungs-Anstalt assureirt ist, aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilen Herr Ludwig Ernesti zu Bösdorf und der Gerichtsschreiber Zennicke in Rötba.

Im Auftrage des Gastwirths Herrn Fritsch hierselbst habe ich zum Verkaufe seiner beiden hier auf dem Neumarkte sub Nr. 1280 und 1281 belegenen, bis jetzt zur Gastwirthschaft benutzten Häuser, nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, auf  
den 31sten künftigen Monats,  
Nachmittags 3 Uhr,

Licitationstermin an Ort und Stelle anberaunt. Das erstere Haus hat 8 Stuben, 8 Kammern, Küche, Keller, Hof, Seiten- und Hintergebäude, 1 Brunnen und 1 verdeckte Regelpahn; der dazu gehörige große Garten hat 2 Brunnen. Das andere Haus hat 4 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Seitengebäude, 2 Pferdeeställe, Hof und Einfahrt.

Halle, den 12. Juli 1838.

Ebmeier, Justizcommissarius.

Im Tischlermeister Kopschen Nebengebäude, gr. Brauhausgasse Nr. 427<sup>b</sup>, ist eine freundliche Wohnung an einzelne Herren oder Damen, mit oder ohne Meubles, vom 1. October cur. ab zu vermietthen, und das Nähere daselbst in der Parterre-Wohnung zu erfragen.

Ein Logis von 5 Stuben mit allem Zubehör ist zu vermietthen bei

W. Ruhnert,  
Leipziger Straße Nr. 282.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodengeläß, zu vermietthen.

Heute Morgen halb 2 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, wovon ich Freunde und Bekannte hiermit ergebenst benachrichtige.  
Halle, den 14. Juli 1838.

Siegert, Polizei: Secretair.

Zu vermietthen

an ledige Herren sind sogleich ober zu Michael nahe am Markt 1 auch 2 tapezirte freundliche Stuben, jede mit großer Schlafkammer, mit oder ohne Meubles nebst Aufwartung, auch ist ein Garten am Hause. Das Nähere ist zu erfahren Rathhausgasse Nr. 233 bei Hrn. Pätzold.

In der großen Steinstraße Nr. 160 ist eine geräumige Tischlerwerkstatt nebst Stube, Kammer und Küche mit übrigem Zubehör zu Michaelis zu vermietthen.

Lehmann.

Ein Logis von mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und übrigem Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermietthen Steinweg Nr. 1690.

Henrich.

In der großen Ulrichstraße Nr. 6 ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, zu vermietthen.

Seine so eben empfangenen Frankfurter Messsendungen, worunter geschmackvolle Sommerkleiderstoffe, Umschlagetücher, Sommertücher, Kleiderkattune u. s. w. empfiehlt als sehr preiswürdig  
Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Reife Himbeeren in großen und kleinen Quantitäten  
kauft

Louis Eichler.

Firma: Carl Friedr. Freudel.

Fetten geräucherten Rheinlachs in frischer  
Zusendung empfiehlt die Rißelsche Handlung.

Heute erstes Gartenconcert in Wiskens Garten.

Donnerstag den 19. Juli ist im Schwimmen,  
Brauhaus Vreihan zu haben bei Müller.